

**RUNDSCHREIBEN NR. 11**

An die Verteilerliste

Prot. Nr. 465655
Bozen, 19.8.2009Bearbeitet von:
Dr. Ernst Stifter / mm / sp
Tel. 0471 63 51 00
vet@provinz.bz.it**Neuerungen in der Pferdekennzeichnung durch die EU**

In der Anlage übermitteln wir die Verordnung (EG) Nr. 504/2008 der Kommission vom 6. Juni 2008 zur Umsetzung der Richtlinien 90/426/EWG und 90/427/EWG des Rates in Bezug auf Methoden zur Identifizierung von Equiden.

Mit dieser Verordnung werden die Entscheidungen 93/623/EWG und 2000/68/EWG der Kommission aufgehoben. Die Verordnung ist am 1. Juli 2009 in Kraft getreten.

Mit der Verordnung soll das Identifizierungssystem für Pferde, Esel und andere Equiden in Europa verbessert werden, das bisher durch Entscheidungen der Kommission aus den Jahren 1993 und 2000 geregelt war. Das neue EU-weit gültige System basiert auf einem einzigen Identifizierungsdokument (Pass), das nach der Geburt oder beim Import des Tieres ausgestellt wird und lebenslang gültig ist. Dieser Equidenpass wurde wie bekannt in der Provinz Bozen bereits im April 2005 eingeführt.

Wir erinnern daran, dass dieser Bereich bereits durch auf Provinzebene gültige und nationale Bestimmungen geregelt ist. Das sind:

- das Dekret des Direktors des Landestierärztlichen Dienstes vom 11. April 2005 Nr. 31.12/86.18/631 über die Pferdekennzeichnung in Südtirol, abgeändert durch das Dekret des Direktors des Landestierärztlichen Dienstes vom 29. Mai 2008 Nr. 31.12/295281 (unsere Rundschreiben Nr. 21/2005 und 17/2008);
- das Dekret des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft MIPAF vom 5. Mai 2006 über Leitlinien und Grundsätze für die Organisation und Durchführung der Equidendatenbank durch die UNIRE;
- das Dekret des MIPAF vom 9. Oktober 2005 über die Genehmigung des Handbuchs zur Durchführung der Kennzeichnung von Equiden.

Durch das In-Kraft-Treten der Verordnung (EG) Nr. 504/2008 werden diese Bestimmungen in jenen Bereichen, die jetzt von der EU-Verordnung geregelt werden, indirekt abgeändert. Hier gilt nun das EU-Recht. Das Gesundheitsministerium will in Kürze mit genaueren Informationen aufwarten.





Wichtige Neuerungen:

- Der Equidenpass ist zwar neu überarbeitet worden, entspricht in den Grundzügen jedoch dem vorherigen. Für Equiden, die bis zum 30. Juni 2009 geboren wurden, bleiben die bereits erfolgte Kennzeichnung und der ausgestellte Pass gültig.
- Das Kennzeichnen der Equiden mittels Mikrochip ist nun EU-weit verpflichtend.
- Equiden müssen innerhalb 31. Dezember des Geburtsjahres oder innerhalb von 6 Monaten ab Geburtsdatum gekennzeichnet werden, je nachdem welche Frist später abläuft.
- Bis auf Weiteres können Equiden, die vor dem Alter von 7 Monaten der Schlachtung zugeführt werden, auch weiterhin mit einem Fußband, das einen Mikrochip enthält, am linken Vorderfuß gekennzeichnet werden. Zusätzlich müssen sie in Begleitung eines vollständig ausgefüllten Formblattes zum Schlachthof angeliefert werden (unser Rundschreiben Nr. 17/2008).
- Zur Schlachtung bestimmte Equiden müssen, wie bisher, mit ihrem Pass zum Schlachthof verbracht werden, da der Pass ein wesentlicher Teil der lebensmittelrechtlich vorgeschriebenen Informationen zur Lebensmittelkette ist (einschließlich Informationen über die Verabreichung bestimmter Tierarzneimittel). **Neuerung:** ist der Abschnitt über die Arzneimittelverabreichung nicht ausgefüllt, kann der Equide der Lebensmittelkette zugeführt werden.
- Bei Schlachtung oder Tod des Tieres ist der Pass zumindest durch einen Stempel auf der ersten Seite ungültig zu machen. Damit der Tod des Tieres in Datenbanken vermerkt werden kann, ist die damit beauftragte Stelle, welche den Pass ausgestellt hat, über den Tod des Tieres zu informieren.
- Geht das Original des Passes verloren und kann die Identität des Equiden ermittelt werden, kann ein **Duplikat** ausgestellt werden. Der neu ausgedruckte Pass muss klar als Duplikat ausgewiesen werden und der Equide ist als nicht für den menschlichen Konsum bestimmt einzustufen. Abweichend davon kann ein Equide für den menschlichen Verzehr bestimmt werden, wenn der Halter innerhalb von 30 Tagen nach dem erklärten Zeitpunkt des Verlustes des Passes hinreichend nachweisen kann, dass durch etwaige Behandlungen keine Gefahr für die menschliche Gesundheit besteht. Nichtsdestotrotz müssen bis zur Schlachtung mindestens sechs Monate verstreichen.
- Geht der Pass verloren und kann die Identität des Equiden NICHT ermittelt werden, so wird ein **Ersatz** des Passes ausgestellt. Der Ersatz muss als solcher klar ausgewiesen werden und das Pferd ist nicht für den menschlichen Konsum bestimmt.
- Der Pass muss Equiden ständig begleiten. Werden Equiden zu Fuß verbracht oder ausgeritten, so muss der Pass innerhalb von 3 Stunden beschafft werden können.
- Außerdem wird in der Verordnung geregelt, dass bei einem Seuchenausbruch die Gültigkeit des Equidenpasses durch einen Eintrag in Abschnitt VIII für eine bestimmte Zeit ausgesetzt werden kann.

In Südtirol wurde bereits beschlossen, dass der Südtiroler Haflinger-Pferdezuchtverband weiterhin für seine Mitglieder die Pferdekennzeichnung verwaltet. Neu ist, dass der Bereich, der bisher vom tierärztlichen Dienst des Südtiroler Sanitätsbetriebes gehandhabt wurde, künftig von der Vereinigung der Südtiroler Tierzuchtverbände getragen wird. Das bedeutet, dass in Zukunft auch



die Vereinigung Pferdekennzeichnungen durchführen wird. Genauere Informationen werden wir übermitteln, sobald der genaue Termin für den Beginn der neuen Tätigkeit bei der Vereinigung feststeht.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

St.E.

Der Landesveterinärdirektor

- Dr. Paolo Zambotto -

Anlage

Verordnung (EG) Nr. 504/2008

**Verteilerliste**

An den Direktor des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
Bozen

An den geschäftsführenden Verantwortlichen des Bereiches Tiergesundheit des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
Bozen

An die Koordinatoren der Gesundheitsbezirke des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
In ihren Sitzen

An die bediensteten Tierärzte des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
In ihren Sitzen

An die konventionierten und Freiberufstierärzte
In ihren Sitzen

An den Südtiroler Haflinger-Pferdezuchtverband
Bozen

An die Schlachthofbetreiber
In ihren Sitzen

Zur Kenntnis:

An den Südtiroler Bauernbund
Bozen

An den Bauernverband der Provinz Bozen
Bozen

An das Kovieh
Bozen

An die Südtiroler Tierzuchtverbände
Bozen

An die Viehhändler der Provinz Bozen
In ihren Sitzen

An das Institut für Tierseuchenbekämpfung der Venetien – komplexe Struktur des Einzugsgebiets
Bozen
Bozen

An die Abteilung 31 Landwirtschaft
Im Hause

An das Amt 31.1 für Viehzucht
Im Hause

An die 22.0.1. Dienststelle Bergbauernberatung
Im Hause



An das Carabinierikommando NAS
Trient

An die Landeskompanie der Carabinieri
Bozen

An die Verkehrspolizeiabteilung Bozen
Bozen

An den Südtiroler Gemeindenverband
Bozen

An die Tierärztekammer der Provinz Bozen
Bozen

CIRCOLARE N. 11

Alla lista di distribuzione

Prot. n. 465655
Bolzano, 19.8.2009Redatto da:
Dr. Ernst Stifter / mm / sp
Tel. 0471 63 51 00
vet@provincia.bz.it**Novità introdotte dalla UE in materia di identificazione degli equidi**

Si trasmette in allegato il Regolamento (CE) n. 504/2008 della Commissione del 6 giugno 2008 recante attuazione delle direttive 90/426/CEE e 90/427/CEE del Consiglio nell'ambito dei metodi di identificazione degli equidi.

Con questo Regolamento, entrato in vigore il 1° luglio 2009, vengono abrogate le Decisioni 93/623/CEE e 2000/68/CEE della Commissione.

Il Regolamento suddetto si prefigge lo scopo di migliorare, in ambito europeo, il sistema di identificazione dei cavalli, degli asini e degli altri equidi, finora regolamentato da decisioni della Commissione degli anni 1993 e 2000. Il nuovo sistema comunitario si basa su un unico documento d'identificazione (passaporto), il quale viene rilasciato dopo la nascita o al momento dell'importazione dell'animale e lo accompagna durante tutta la vita. Come è noto questo passaporto è stato introdotto, in Provincia di Bolzano, già nel mese di aprile 2005.

Ricordiamo che questo settore è già regolamentato da norme provinciali e nazionali, quali:

- il decreto del Direttore del Servizio veterinario provinciale dell'11 aprile 2005, n. 31.12/86.18/631 sull'identificazione degli equidi in Provincia di Bolzano, modificato dal Decreto del Direttore del Servizio veterinario provinciale 29 maggio 2008 n. 31.12/295281 (circolari di questo Servizio n. 21/2005 e n. 17/2008);
- il decreto del Ministero delle politiche agricole, alimentari e forestali MIPAF del 5 maggio 2006 sulle linee guida e principi per l'organizzazione e la gestione dell'anagrafe equina da parte dell'UNIRE;
- il decreto del MIPAF del 9 ottobre 2005 sull'approvazione del manuale operativo per la gestione dell'anagrafe degli equidi.

Con l'entrata in vigore del Regolamento (CE) n. 504/2008 queste norme sono indirettamente modificate nelle parti che contengono disposizioni ora regolamentate dal medesimo. In questi casi prevale ora il diritto comunitario. Il Ministero del Lavoro, della Salute e delle Politiche Sociali diramerà tra breve informazioni più dettagliate.





Le novità più importanti:

- Nonostante il passaporto sia stato rielaborato, lo stesso corrisponde in linea di massima, a quello precedente. Per gli equidi nati entro il 30 giugno 2009 sono considerati validi sia l'identificazione già eseguita che il passaporto rilasciato.
- L'identificazione degli equidi tramite microchip è ora obbligatoria in tutta la UE.
- Gli equidi devono essere identificati entro il 31 dicembre dell'anno della loro nascita o comunque entro 6 mesi dalla nascita, a seconda di quale termine scada più tardi.
- Fino a nuovo ordine è possibile continuare ad identificare gli equidi di età inferiore a 7 mesi, destinati alla macellazione, con una fascetta contenente un microchip, che deve essere apposta all'arto anteriore sinistro dell'animale. Inoltre, questi animali devono essere condotti al macello scortati da un modello compilato in ogni sua parte (circolare di questo Servizio n. 17/2008).
- Gli equidi destinati alla macellazione devono essere condotti al macello scortati, come in passato, dal loro passaporto, in quanto lo stesso rappresenta un elemento sostanziale delle informazioni previste dalla legislazione alimentare nell'ambito della catena alimentare (comprese le informazioni sulla somministrazione di medicinali veterinari). Novità: qualora lo spazio inerente la somministrazione di medicinali veterinari non venga compilato, le carni dell'equide in questione possono essere immesse nella catena alimentare.
- Nel caso di macellazione o morte dell'animale il passaporto deve essere invalidato, perlomeno mediante l'apposizione di un timbro sulla prima pagina. Ai fini della registrazione della morte dell'animale nelle banche dati è necessario denunciare la morte del medesimo all'ente che ha rilasciato il passaporto.
- Qualora l'originale del passaporto venga smarrito e sia possibile accertare l'identità dell'equide, può essere rilasciato un **duplicato**. Il nuovo passaporto che viene rilasciato deve essere chiaramente definito come duplicato e le carni dell'equide in questione devono essere classificate inidonee al consumo umano. In deroga a questa disposizione le carni di un equide possono essere destinate al consumo umano, nel caso in cui il detentore sia in grado di dimostrare in maniera esaustiva, entro 30 giorni dalla data di denuncia della perdita del passaporto, che non sussistono pericoli per la salute dell'uomo, riconducibili ad eventuali trattamenti a cui è stato sottoposto l'animale. Ciò nonostante devono trascorrere almeno sei mesi, prima che l'animale possa essere macellato.
- Qualora il passaporto venga smarrito e l'identità dell'equide NON possa essere accertata, viene rilasciato un **documento di identificazione sostitutivo**. Questo documento deve essere definito come tale e le carni dell'equide interessato non possono essere destinate al consumo umano.
- Il passaporto deve scortare sempre gli equidi. Qualora gli equidi vengano spostati a piedi o cavalcati, il passaporto deve poter essere esibito entro 3 ore.
- Inoltre, il regolamento suddetto dispone che, in caso di insorgenza di un focolaio di malattia infettiva, la validità del passaporto possa essere sospesa, per un certo periodo, mediante compilazione dell'allegato VIII.

In Provincia di Bolzano è stato stabilito che la Federazione provinciale degli Allevatori di cavalli di razza Avelignese dell'Alto Adige continui a gestire, per i propri soci, l'identificazione degli equidi. La novità è rappresentata dal fatto che il settore gestito finora in questa materia dal Servizio



Veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige rientrerà in futuro nelle competenze della Federazione delle Associazioni Zootecniche altoatesine. Ciò significa che in futuro anche questa Federazione eseguirà l'identificazione degli equidi. Informazioni più dettagliate al riguardo verranno fornite non appena sarà stato fissato il termine esatto per l'inizio di questa attività da parte della suddetta Federazione.

Si rimane a disposizione per ogni ulteriore chiarimento.

St.E.

Il Direttore del Servizio veterinario provinciale

- Dr. Paolo Zambotto -

Allegato

Regolamento (CE) n. 504/2008

**Lista di distribuzione**

Al Direttore del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Bolzano

Al Responsabile facente funzione dell'area Sanità animale del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Bolzano

Ai veterinari coordinatori degli Compensori sanitari del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Loro sedi

Ai veterinari dipendenti dal Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Loro sedi

Ai veterinari convenzionati e liberi-professionisti
Loro sedi

Alla Federazione provinciale degli Allevatori di cavalli di razza Avelignese dell'Alto Adige
Bolzano

Ai gestori dei macelli
Loro Sedi

Per conoscenza:

All'Unione provinciale Agricoltori e Coltivatori diretti
Bolzano

Alla Federazione Provinciale Coldiretti Bolzano
Bolzano

Alla Kovieh
Bolzano

Alle Organizzazioni zootecniche altoatesine
Bolzano

Ai Commercianti di bestiame della Provincia di Bolzano
Loro sedi

All'Istituto Zooprofilattico Sperimentale delle Venezie – Struttura complessa territoriale di Bolzano
Bolzano

Alla Ripartizione 31 Agricoltura
Sede

All'Ufficio 31.1 Zootecnia
Sede

Alla 22.0.1. Consulenza tecnica per i contadini di montagna
Sede

Al Comando provinciale Carabinieri
Bolzano

Alla Sezione Polizia Stradale di Bolzano
Bolzano

Al Consorzio dei Comuni della Provincia di Bolzano
Bolzano

All'Ordine dei medici veterinari della provincia di Bolzano
Bolzano